

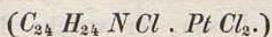
*Krystallographische Mittheilungen aus dem Laboratorium der  
Universität zu Graz.*

Von V. Ritter v. Zepharovich.

(Mit 2 Tafeln.)

(1)

**Chlorwasserstoffsaaures Biäthyl-Conydrin-Platin-Chlorid.**



Dargestellt von Prof. Th. Wertheim.

Krystallsystem: quadratisch.

Die Krystalle dieses Salzes, von morgenrother Farbe, durchsichtig mit lebhaft glänzenden Flächen, sind Combinationen mehrerer quadratischer Pyramiden, welche bei vollständiger Ausbildung höchstens 2 Millim. Höhe und die halbe Breite erreichen. Die Flächen, welche in den Polecken zusammentreffen, gewöhnlich am wenigsten ausgedehnt, gaben vollkommen deutliche und einfache Bilder des Fadenkreuzes im Beleuchtungs-Fernrohre meines Reflexions-Goniometers, oder wenigstens eine scharf begrenzte Lichtscheibe; gegen die Mittelkanten folgen aber zwei Flächenreihen, von welchen die obere mehrere in dieselbe Zone fallende Fadenkreuze, bis zu 4 Grad von einander entfernt, nach einander reflectirt, während die untere, minder breite Reihe, durch ihre Krümmung und starke horizontale Riefung, eine sichere Einstellung der schmalen Flächen unmöglich macht. An einzelnen Individuen sind, ganz unregelmässig vertheilt, eine oder mehrere Flächen der Pyramiden von mittlerer Axenlänge einfach entwickelt, während die übrigen, wie erwähnt, mit sehr stumpfen parallelen Kanten gebrochen erscheinen.

Nimmt man die obersten kleinen Dreiecke, welche eine genaue Messung gestatten, als Flächen der Grundpyramide an, und fasst von den unterhalb folgenden die nächst gelegenen zusammen, so erhält man aus den Mittelwerthen der Beobachtungen, in guter Über-